



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er erscheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches 80 Mark halbjährlich. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 80 Mark halbjährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 1.50 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 2.25 M.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 75 Pf. f. d. Zeile, 1/4 S. 250 M., 1/2 S. 180 M., 3/4 S. 85 M., Stellengesuche werden mit 40 Pf. die Zeile berechnet. In dem illust. Teil: f. Mitgl. d. Börsenvereins 1/4 S. 110 M., 1/2 S. 210 M., 3/4 S. 400 M., f. Nichtmitgl. 180 M., 350 M., 650 M. Beilagen werden nicht angenommen. / Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Rationierung d. Börsenblattes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jeders. vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 85 (N. 49).

Leipzig, Mittwoch den 21. April 1920.

87. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Geschäftsbericht

des

Vorstandes des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig über das Vereinsjahr 1919/1920

Zu erstatten in der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig am Sonntag Kantate, 2. Mai 1920.

Das vergangene Geschäftsjahr stand — darüber kann kein trügerischer Schein hinwegtäuschen — unter dem Zeichen banger Ungewißheit: wird die Grundlage aller Wirtschaft, die Autorität des Staates, erhalten bleiben? Wird es ihm gelingen, unseren Volkstörper vor einem tödlichen Ausgang der Krise, dem allgemeinen Chaos, zu bewahren? Noch heute ist diese Frage offen. Nur unter einer Voraussetzung ist eine Gesundung möglich: Unser Volk muß das Vertrauen zu seiner Führung und zu sich selbst zurückgewinnen. Zu seiner Führung: Wird jede staatliche Maßnahme nur mit ablehnender Kritik beantwortet, wird nicht statt dessen von jedem einzelnen willig positive Mitarbeit geleistet, die der Regierung ihr ungeheuer schweres Amt erleichtert, so ist jede staatliche Maßnahme von vornherein zur Erfolglosigkeit verurteilt. Zu sich selbst: Jeder sollte dem deutschen Volke, welcher Partei und Weltanschauung er auch zuneige, zu gute halten, daß nie größere Last und größeres Leid auf eines Volkes Schultern gelegt waren. Zahlrelanges, fast aussichtsloses Ringen gegen eine dauernd zunehmende Übermacht an Kräften aller Art, Erschöpfung durch Nahrungsmangel, der den seelischen Zusammenbruch beschleunigen mußte, die Entblößung von allen Rohstoffen, von deren Veredelung das deutsche Volk lebte, der Stillstand aller Produktion, soweit sie nicht reinen Vernichtungszwecken diente, der Ausgang des unerhört blutigen Krieges, der wohl durch keine menschliche Kraftanspannung mehr zu vermeiden war und der in Verbindung mit Hungersnot in einem furchtbaren Gegensatz stand zu allen Hoffnungen, denen Leben, Familienglück, Gesundheit, Vermögen geopfert waren, — welche Nation hätte einem derartigen Schicksal gegenüber das Vertrauen zur Führung und seine Selbstbesinnung bewahrt? Nur starker Glaube an die Kraft und den inneren Wert des deutschen Volkes kann aber aus der Not der Zeit zu einer besseren Zukunft führen.

Vertrauen und Selbstdisziplin bilden nicht nur den Grundpfeiler aller Ordnung im Staat und Volksganzen, sie sind auch das Fundament aller wirtschaftlichen Verbände, die den einzelnen weit mehr, als es nach außen hin in die Erscheinung tritt, mit der Gesamtheit verbinden.

Der Börsenverein darf es in ernster Zeit mit freudiger Genugtuung begrüßen, daß ihm dieses Vertrauen im weitesten Maße erhalten geblieben ist und daß die Zerstörungssucht der

Zeit die oberste Berufsvertretung des deutschen Buchhandels in ihren Daseinsgrundlagen nicht erschüttern wird.

Freilich, mehr als bisher wird sich unsere Organisation dem Grundsatz »Alles fließt« anpassen müssen, und es wird von dem guten Willen jedes einzelnen, im Kampfe der Interessen die einigende Grundlage für eine Verständigung zu finden, von seiner Einsicht und geschäftlichen Moral abhängen, inwieweit sich eine solche Umwandlung nötig macht und inwieweit sie die tragfähigen Grundlagen auszunutzen weiß, auf denen der Börsenverein seit fast einem Jahrhundert ruht.

Ein Antrag der letzten Hauptversammlung, der eine Neuorganisation des Börsenvereins anstrebte, hat bislang nicht die Berücksichtigung gefunden, die ihm ohne Zweifel zukommt, man mag sich zustimmend oder ablehnend verhalten. Der Gedanke des Zweikammer-Systems bedeutet aber eine außerordentlich einschneidende Veränderung, die der gründlichsten, viel Zeit und Mühe beanspruchenden Bearbeitung bedarf. Diese konnte bisher um so weniger in Angriff genommen werden, als längere Zeit hindurch eine Beeinflussung des Aufbaues auch des Börsenvereins von staatlicher Seite zu erwarten war: Das Wiffell-Möller'sche Programm, dessen Ablehnung trotz seiner Überspannung nicht ohne weiteres vorauszusehen war, sah in größtem Umfange eine Hinzuziehung aller wirtschaftlichen Verbände vor, die unter Umständen eine Umgestaltung des Börsenvereins nötig gemacht hätte. In Anbetracht dieser allgemeinen Unsicherheit und der Fälle dringender Aufgaben von größerer, unmittelbar praktischer Bedeutung mußte jede grundlegende Neuorganisation zunächst vertagt werden. Es bleibt daher dem kommenden Jahr vorbehalten, die Durchführbarkeit eines mit dem Schlagwort »Zweikammer-System« nur skizzenhaft angedeuteten Programms nachzuprüfen und gegebenenfalls der nächsten Hauptversammlung einen sorgfältig durchdachten Abänderungsvorschlag unserer Sitzungen zur Beschlussfassung vorzulegen.

Wie sehr es einer solchen gründlichen Bearbeitung gesetzähnlicher Bestimmungen bedarf, erhellt schon aus dem Versehen, das den Antragstellern der letzten Hauptversammlung bezüglich des § 4 c der Buchhändlerischen Verkehrsordnung untergelaufen war und das zu der Berichtigung des Vorstandes vom 8. September 1919 im Börsenblatt Nr. 194 geführt hat.